

Alte Drucke

**Sechs Propheten || H. Schrifft/ || Nemlich: || Daniel/
O=||badias/ Jonas/ Micha/ || Haggai/ vnd Malachias/
gründtlich || außgelegt/ vnd in ...**

Hunnius, Aegidius

Franckfurt am Mayn, 1600

Die Ander Predigt/ vber das V. Capitel deß H. Propheten Michae.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-148886

phet noch von der Geburt Christi / demnach hierdurch niemandt anders verstanden wirdt / denn die Mutter Messia / eben diejenige / auff welche Esaias am siebenden Capitel deutet: Siehe ein Jungfrauw ist schwanger / vnnnd wirt einen Sohn gebären / den wirdt sie Immanuel heissen. Welches ist die hochgelobte Jungfrauw Maria.

Es spricht nun Michæ / biß dieselbige erwählte Mutter des Messia gebo-
ren habe / werde Gott darzwischen sein Volck plagen lassen / das ist / sie werden des Jüdi-
schen
Plagen
hierzwischen sich viel leyden müssen von ihren Feinden hin vnd wider / von As-
syriern / von Babyloniern / von den Idumæern / von den Römern / zuborauf
Volds.
aber vnnnd sonderlich vnter Antiocho Epiphane / dem grewlichen Bütterich.
Daß sie also heftig von ihren Feinden angefochten / vnnnd doch vor ihnen blei-
ben würden. Dann vmb dieser Geburt Messia willen solte die Israelitische
Policey wider alle ihre Feinde erhalten werden / wie dann auch Esaias am 7.
Capitel solches zu einem Zeichen anzeigt / daß das Königreich Juda bleiben
soll vor dem Horn Pekah des Sohns Remalia / vnnnd Rezin des Königs in
Syrien / gibe des zum Zeichen eben diß / daß ein Jungfrauw schwanger sey / die
werde Immanuel gebären / vmb dessen willen das Königreich Juda vor Re-
zin vnd Pekah / wie auch vor allen andern Feinden biß auff dieses Immanu-
els Zukunfft vnd Geburt vnverändert solte erhalten werden.

Vmb dieses Immannuels willen darff auch der Prophet am achten Ca-
pitel / allen Feinden des Jüdischen Volcks den Trost bieten: Seyt böß ihr
Völker / vnd gebet doch die Flucht. Höret ihrs alle / die ihr in fernnen Ländern
seyt / Rüffet euch / vnnnd gebt doch die Flucht. Lieber rüffet euch / vnnnd gebet doch
die Flucht. Beschleiffet einen Naht / vnnnd werde nichts drauß / beredet euch /
vnd es bestehe nicht / denn hie ist Immanuel. Als wolte Esaias sprechen: Diß
Landt ist des Immannuels / des Messia Landt / vnd ist beschlossen / daß er darin-
nen geboren werde / darinnen lehre / darinnen Wunder thue / vnnnd von dan-
nen auß seyn Lehr in die ganze Welt außgehn lasse. Darumb wirdt es vor al-
len Feinden wol bleiben / so lang biß dieselbige Zeit der Geburt Christi herbey
komme.

Hierzwischen aber werden sie mancherley Strauß erleyden / will Michæ
sprechen / von einem hie / vom andern dort geplagt seyn / Aber doch beyhm Regi-
ment bleiben / biß der komme / der den geneigten Scepter Geistlich auffrichte /
die zerfallene Hütten widerumb erbaue / vnnnd eynnemme den Stul seines
Vatters

Vatters David / vnd betreffige ihn durch sein Geistlich ewig Reich von nun
an bis in Ewigkeit.

Lehr vnd Vermahnung.

Wahrheit
vnd Erfül-
lung der
Verheiß-
ung Gots
tes.

Wir lernen hie / daß Gott seine gethane Zusag vnd Ver-
heißungen steiff helt / vnangesehen solches off in Schwachheit da-
her gehet. Er hatte versprochen / es solte das Scepter von Juda nie
gewendet werden / bis Messias komme / Gen. 49. Item Jeremia am 34. So
lang der Mond währet / so soll es nimmer fehlen / daß nicht stätigs einer auß
dem Hauß David auff dem Thron sitze des Hauß Israel.

Diese Verheißung solte vnd mußte e. erfüllen seyn / aber sie wirdt also e. erfüllen
daß die Verheißung Gottes etlicher massen verdeckt / vnd nicht so herfür schen-
net. Er erhält das Jüdische Volck sampt ihrer Politey bis auff Christum /
doch daß er sie darneben wie hie geschrieben steht / plagen läßt.

Diesen Gebrauch pflegt Gott in seinen vornembsten Verheißungen zu
halten. Als er dem Abraham / Isaac vnd Jacob geschworen / er wölle ihnen das
Land der Cananeer / der Amoriter / Heubter / Zebusier / Pherezier / ec. etc. geben
vnd solches ihnen mit einem Endt bestättiget / hält er es ihnen also / daß doch sie
(die Patriarchen) im selbigen Landt keines Schuchbreit jinnen hatten / wie
S. Stephanus lehret in der Apostel Geschicht am siebenden. Vnd da er es
dieser Nachkommen geben wil / wie langsam gehet dasselbige von stat? Sie
müssen zuvor in Egypten / Jacob mit seinen Kindern vnd Kindeskindern da-
selbst müssen sie Fremdling seyn vber die zwey hundert Jahr / mußten schwe-
rer Diensthbarkeit vnterworfen seyn / daß sie vnter ihrer Last saufften / vnd
gen Himmel schrien. Wie gar hatte es das Ansehen nicht / daß etwas drauff
werden solte / weil es sich so lang in die zwey hundert Jahr verzogte.

Darnach da sie auß Egypten gezogen waren / vnd es nun an gehen solte / daß
sie eyngeführt würden ins Landt / wie manche Verhindernuß fällt da für?
Da müssen sie in der Wüsten vmbher ziehen vierzig ganzer Jahr / also daß die
Kinder Israel selbst offmals gedachten / es wüde nichts drauff / weil es in
solcher Schwachheit vnd verdeckter Weise daher gieng / vnd so lange Zeit da-
rüber zugebracht würde. Noch erfüllt er es endlich gewaltiglich / vnd seht sein
Volck ohn aller massen wie er ihren Vätern versprochen hatte.

Diesen Brauch vnd Gewonheit daß Allmächtigen / sollen wir wol be-
trachten

machten darmit vnsern Glauben auff Gottes Zusag zu stärken / wann schon dieselbige nicht so bald augenscheinlich erfüllet wirdt / sondern sich etwas verzögert. Als er hat sonderlich verheissen im funffzigsten Psalm: Ruffe mich an in der Noht / so wil ich dich erhören / vnd du solt mich preisen. Nun kompt der Mensch offft in eine Noht / in Kranckheit / in Schwermuth / Trübseligkeit / in Angst vnd Gefahr / wie dann diß Leben voll Jammers vnd Trübsal ist. Da rufft vnd gilfft der Mensch vmb die Göttliche Hülff / Aber sehr lang wirdt dieselbe zu Zeiten auffgeschoben / wie auch Dauid vber solchen Verzug im 13. vnd 69. Psalmen klagt / vnd wirdt doch endlich ihme reichlich von Gott geleistet / wie er versprochen / vnd der Mensch auff sein Wort gehoffet hat.

Darumb sollen wir auff Gottes Verheissung vns getrost verlassen / Er wirdt helfen / vnd an vns nicht zum Lügner werden. Dann niemandt wirdt Psal. 29. zuschanden / der auff ihn trauet / wie geschrieben sthet bey dem Propheten Habacuc am 2. Die Weissagung wirdt ja noch erfüllet werden zu seiner Zeit / vnd wirdt endlich frey an Tag kommen / vnd nicht aussen bleiben / Ob sie aber verzögert / so harre ihr / sie wirdt gewißlich kommen / vnd nicht verziehen.

Auch haben wir hie zu betrachten den Standt der Kirchen Gottes auff Erden. An Plagen fehlt es ihr nicht / sie wirdt an allen Orten geängstigt. Sie ist der elende vnd trostlose vber welche alle Wetter gehen / sie ist wie ein Schifflein Gottes auff Erden. auff dem wallenden vnd brausenden Meer / welches zwischen Windt vnd Wellen daher fährt. Aber Gott hat Lob vnd Danck / der sie doch erhält gegenwärtig wider alle die selbige Sturm / daß ob sie schon gedruckt wirdt / so wirdt sie doch nicht vnterdrückt / sie beginnet bißweilen zu sincken / kan aber doch nicht gar versinken. Esai. 54.

Welches nicht Menschlich zugehet / sondern ein Werck des Allmächtigen ist / Inmassen die Kirch Gottes rühmet im 124. Psalmen: Wo der HERR mit bey vns were / So sage Israel / Wo der HERR mit bey vns were / wenn die Menschen sich wider vns setzen / so verschlingen sie vns lebendig. Wenn ihr Zorn wider vns ergrimmet / so ersäuffte vns Wasser / Ströme giengē vber vnser Seele. Gelobet sey der HERR / daß er vns nicht gibt zum Raub in ihre Hände. Vnser Seele ist entrinnen / wie ein Vogel dem Strick des Voglers / der Strick ist zerissen / vnd wir sindt loß. Unser Hülff steht im Namen des HERRN der Himmel vnd Erden gemacht hat.

Auff welche Meynung auch der 129. Psalm geschrieben: Sie haben mich

offt gedrenget von meiner Jugend auff / So sage Israel : Sie haben mich oft gedrenget von meiner Jugend auff / aber sie haben mich nicht übermüdet: Die Pflüger haben auff meinem Rücken geackert / vnd ihre Furch lang gejogen. Der H e r r der gerecht ist / hat der Gottlosen Seil abgehaumen / etc.

Der Ander Theil.

Ampt
Messias.

Wir wollen nun hören / wie vnd mit was grosser Treue Messias sein befohlen ampt aufrichte / vnd was solch sein ampt sey. Vom selbigen lehret vnd prediget der Prophet also: Er aber wird aufstehen vnd werden in Krafft des H e r r e n / vnd im Sieg des Namens seines Gottes / etc. Das ist / wenn die erwündtschte Zeit der Geburt Messias erschienen / so soll als dann nicht lang anstehen / biß er in sein Ampt trete / am dreissigsten Jahr seines Alters / da wird er sich herfür thun / sich dem Israel offenbaren / vnd anfangen zu verrichten / was ihm sein himlischer Vater befohlen hat.

Mit was Freudigkeit er aber solches seines Ampts sich annehmen werde / gib er mit einem einigen Wort zu verstehen / da er sagt / Er werde aufstehen / wie sich einer auffmachet / was mit sonderlichem Lust zu verrichten / vnd nicht schweret alle die / so ihm dßfals begehren Inntrag zu thun: Also werde Christus mit Macht sich herfür thun / vnd in sein Heyliges Ampt eintreten.

Was ist es für ein Ampt? Er wird werden / spricht er / das ist sein Ampt wird ein Hirten Ampt seyn. Wie möchte einen wundern / warum der Prophet Messiam als einen Hirten beschrieben / vnd ihm so ein schlecht Ampt zuschreiben / den er doch zuvor als einen H e r r e n über Israel gerühmet hat? den alle Propheten als einen herrlichen König in ihren Weissagungen pflagen eynzuführen.

Was werden
heisse.
Esa. 26.

Da ist zu wissen / das der Prophet auff die Natur vnd Eigenschaften seines Reichs gesehen / in welchem er billich / wie einem Könige / also auch einem Hirten verglichen wird. Dann er sein Reich ansehen solte mit Predigen. Das also durch das werden nichts anders verstanden oder gemeynet wird / denn das er predigen werde das Heilige Euangelium / als der darzu geheiligt vnd versiegelt ist / wie er selber spricht / Der Geist des H e r r e n ist über mir / darum hat mich der H e r r gesalbet. Er hat mich gesand den Elenden zu predigen

predigen

predigen/die zubrochene Ketten zu verbinden / zu predigen den Gefangenen eine Erledigung / den Gebundenen eine Öffnung / zu predigen ein gnädiges Jahr des HERRN.

Es unterläßt aber der Prophet nicht zu vermelden / wie ihm solch sein prä- Kräftige
digen abgehe/wie kräftig vñnd mächtig er werde / vñnd den Leuten ins Herz Predigten
hinyn predige. Dann hie steht: Er werde werden in Krafft des HERRN Messie.
vñnd im Sieg des Namens seines Gottes. Man soll bey seinem Predigen vñ
Wenden / Gottes Krafft spüren vñnd merken/das er nicht wirdt predigen wie
die Schriftgelehrten vñnd Pharisæer / sondern also/das sich alles Volck daru- Matth. 7.
ber verwundern wirdt / wie im Euangelio geschrieben vñnd von ihm gerühmet
wirdt. Welche Predigt er auch gethan im Sieg seines Gottes / das ist / mit
den grossen Zeichen vñnd Wundern / die sein Vater ihm zu thun gegeben vñnd
befohlen / wirdt er sein Lehr also bestättigen/das er siegē wirdt wider den Teuf-
fel / vñnd auß seinen Banden erledigen die / so von ihm vberwältiget waren/
welches er gethan / da er mit Krafft vñnd heyligem Geist gesalbet in Judæa her-
umb gieng / vñnd heylte alle Kranckheiten / wie Petrus sagt in der Apostel
Geschicht am 10. Ja er hat auch mit denselben Zeichen vñnd Wundern kräft-
tiglich gesieget wider alles Eynreden vñnd Widersprechen der Pharisæer / sei-
ner Feind / die sein Ampt verlästerten / Er aber dasselbige wider ihr verleumbt Matth. 10
den mächtiglich verantwortet vñnd den Sieg bey dem Glaubigē Volck Got-
tes wider sie erhielt.

Wie gewaltig sich auch die Krafft solches seines Lehrampts beweisen wür-
de / ist darben abzunehmen / das der Prophet spricht: Als dann werden die Joann. 10.
vbrigen seiner Brüder widerkommen / zu den Kindern Israel / das ist / er wirdt
durch seine Predigt vñnd freundliche Lehr zum ersten zu sich locken sein enget
Volck / Er wird predigen / vñnd durch seine Jünger predigen lassen den verlor-
nen Schaff: in vom Haus Israel / die er an sich bringen wirdt.

Es soll aber darbey nicht bleyben / das allein die vom Haus Israel von ihm
getvendet / vñnd für seine Schaff erkennen werden solten / Sondern er hat noch
mehr Schaff / die nicht auß demselben Israelitischen Schaffstall waren / die
wil er auch herbey führen. Darvmb spricht der Prophet: Vñnd er wirdt zur
selben Zeit herrlich werde / so weit die Welt ist. Das ist / Er wirdt als der rech-
te Erhirt / mit der Stimme seines Euangelij zu sich beruffen auch die Hey-
den in aller Welt / die ihn erkennen werden / vñnd soll also die Herrlichkeit
seines Königreichs in alle Land außgebreitet / vñnd wie Esaias auß gleiche

Meinung verkündiget / soll der ganze Erdboden voll seyn des Erkenntnis
des H e r r e n / als mit Wassern das Meer bedeckt.

Lehr vnd Vermahnung auß dem Andern Theil.

Diese so trefflich schöne Weissagung sollen wir nicht oben
hin allein nach dem Buchstaben ansehen / sondern bedencken / was
wir für Lehr vnd Trost darab nemmen / fassen / vnd in einem feinen
reinen Herzen bewahren mögen.

Beruff der
Juden vnd
Heyden.

Vnd zwar daß Christus nicht nur das Volck Israel nach dem Gebüt
sondern auch die Heyden angehe / zu welchen auch die Herrligkeit Messia auß-
gebreitet solte werden / dahin denn auch diese Weissagung gehet / vom selben
haben wir offmals in Erklärung des Propheten / wie auch insonderheit in
dem Anfang des vierdten Capitelz gehört. Demnach wir dimal weiter
nichts darvon sagen wollen.

Geheim-
nuß der H-
Dreyfalti-
gkeit.

Das aber sollen wir als ein sonderlich Kleinot wol bewahren / daß vns in
den Worten des Propheten abermals das hohe Geheimnuß von der heylig-
en Dreyfaltigkeit geoffenbarer ist. Dann droben hat er Messiam als ewigen
Gott beschrieben / dessen Aufgang von ewig hero sey / jetzt aber spricht er / daß
derselbige ewige Gott werde wenden im Sieg seines Gottes. Wer ist dann der
Gott Messia? Das sagt er vns selber / Joannis am 20. Ich fahre auff zu
meinem Gott / vnd zu ewrem Gott / zu meinem Vatter / vnd zu ewrem Vatter.
Dieser ist sein Gott vnd Vatter. Sein Vatter zwar / als von welchem er
seinen Aufgang hat von ewig her / das ist / von Ewigkeit / durch die vnerforsch-
liche Göttliche Geburt vom Vatter geboren ist. Sein Gott aber / als von wel-
chem er zu Verrichtung des hohen Amptis ist gesendet / dessen hie vom Pro-
pheten Erinnerung beschihet.

So haben wir hie nun zwo vnterschiedliche Personen / welchen beyden
Göttlicher Majestät Ehr zugeschrieben wirdt. Wie wir auch am Ende des
vierdten Capitelz ein sehr schön Zeugnuß gehabt / da der H e r r vnd ewige
Gott gleich als von einem andern Herrn redet / sagt / er wölle der Heyden Güt
dem H e r r n verbannen / vnd ihre Hab dem Herrscher aller Welt / hienit
abermals den Vnterscheid der Personen anzudeuten. Wie dann am selbigen
Ort etwas weiters hiervon Ewer Lieb erinnert ist.

Was

Was auch von dem Ampt Christi hie geprediget / vnd Christus einem Hirten verglichen wirdt / dienet den Glaubigen zu einem sonderlichen nothwendigen Trost in aller Anfechtung vnd Geiſtlicher Widerwärtigkeit. Dañ Christus der rechte getreue Hirt iſt / der vns geſucht hat / als wir alle irrten wie die Schaff in der Wüſten. Er iſt dem Verirrten nachgegangen / biß er es auß dem Rachen deß Helliſchen Wolffs vnd grimigen Löwenß geriffen / hat ſeine Herde durch ſein eygen Blut erkaufft / vnd ſein Leben für ſie gelaffen: Der ſie nun auch im Euangelio vnd in ſeinem heiligen Wort weydet in der Krafft deß Heilighen. Vnd wie der Prophet Ezechiel von dieſem guten Hirten geweiſſaget / vnd ſeine hohe Wolthaten zuſammen faſſet: Er nimpt ſich ſeiner Schaff ſelber an / er weydet ſie / er läget ſie / er ſuchet das Verlorne / bringt wider das Verirrte / er verbindet das Verwunde / er wartet deß Schwachen / vnd was fett vnd ſtarck iſt / behütet er / vnd pfleget deſſelben wie es recht iſt.

Summa / Er hat als der Erzhirt vnſerer Seelen ſeine gnädige Auffſicht auß ſeine Schafflein / er ſchüzet ſie mit dem Stab ſeiner Krafft / er bewahret ſie / vnd ſamlet die Lämmer in ſein Arm / trägt ſie in ſeinem Buſen / vnd führet die Schaffmutter / er faſt ſie in ſeine allmächtige Hand / bewahret alle ihr Gebein / daß auch nicht eines vmbkommen ſoll / vnd will ſie durch ſeine Sieg vnd Krafft zum ewigen Leben erhalten / wie er ſpricht Joannis am 10. Ich kenne meine Schaffe / vnd ſie folgen mir / vnd ich gebe ihnen das ewige Leben / vnd ſie werden nimmermehr vmbkommen / vnd niemandt wird ſie mir auß meiner Hand reiſſen.

Daß wir also in der Warheit vnd in vnſers Herzen Freyd vnd Bonne mit David ſingen können: Der Herr iſt mein Hirt / mir wird nichts mangeln / Er weydet mich auß einer grünen Awen / vnd führt mich zum friſchen Waſſer / vnd erquicket meine Seele / vnd leyhet mich auß rechter Straſſen vmb ſeines Namens willen. Vnd ob ich ſchon wandelt im finſtern Thal / fürchte ich kein Unglück / denn du biſt bey mir / dein Steck vnd Stab tröſten mich. Vnd abermals können wir mit dem Propheten Eſaia die Wolthaten dieſes Hirten rühmen auß ſeinem neun vnd vierzigſten Capitel: Sie wirdt weder hungern noch dürſten / Es wird ſie weder die Sonn am Tag / noch der Mond deß Nachts ſtechen / Dann ihr Erbarmer wird ſie führen / vnd an die Waſſerquellen leyten.

Dieſes ſo getreuen vnd guten Hirten Stimm laß vns hören / der ſelben

Trost auß
dem Hirt
ampt Chri
ſt.
Joan. 10.
Luc. 15.
Act. 20.
Ezech. 34.

Eſa. 40.
Pſalm. 34.

Pſalm. 23.

Joan. 10.

Rom. 8.

folgen vnd gehorchen / so werden wir seine warhafftige Schäflein seyn / vnd er wirdt vnser Hirt seyn / der vns so starck in seine allmächtige Hände fassen wirdt / daß weder Todt noch Leben / weder Engel / noch Fürstenthumb / noch Gewalt / weder gegenwärtiges noch zukünftiges / weder hoch noch tieffes / noch einige Creatur vns von seiner Liebe in alle Ewigkeit abscheiden kan oder soll. Im sey hierüber gedancket immer vnd ewiglich / Amen.

Die Dritte Predigt / vber das V. Capitel
deß heyligen Propheten
Micha.



Dazu werden wir auch Frieden habē für dem Assur / der jetzt in vnser Landt gefallen ist / vñ vnser Häuser zutretten hat. Denn es werden sieben Hirten vnd acht Fürsten vber ihn erweckt werden / Die das Landt Assur verderben mit dem Schwerdt / vñnd das Landt Nimrod mit ihren blossen Waffen. Also werden wir von Assur errettet werden / der in vnser Landt gefallen ist / vnd vnser Grenze zutretten hat.

Es werden auch die vbrigen auß Jacob vnter vielen Völkern seyn / wie ein Thau vom H E R R / vñnd wie die Tröpflein auffß Gras / das auff niemandt harret / noch auff Menschen wartet. Ja die vbrigen auß Jacob werden vnter den Heyden bey vielen Völkern seyn / wie ein Löw vnter den Thieren im Walde / wie ein junger Löw vnter einer Herde Schafe / welchem niemandt wehren kan / wenn er dardurch gehet / zutritt vnd zureißt. Denn deine Handt wirdt siegen wider alle deine Widerwärtigen / daß alle deine Feinde müssen außgerottet werden.